

Fachtagung am 14. September 2017 in Kirchheim/Teck

Resilienzförderung ein Grundbaustein für Prävention von sexueller Gewalt

Workshops 1 bis 4 – Themen, Referentinnen und Referenten

Workshop 1

Angebote zur Prävention in der Schule

Beispiele aus der Arbeit der Fachberatungsstelle sowie Eingehen auf Fragen der Teilnehmer/-innen.

Referent/-innen von Wildwasser e.V., Esslingen, Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt:

Martina Huck, Sozialarbeiterin (FH), Kunsttherapeutin (DFKGT)

Jana Mayr, Präventionsfachkraft

Matthias König, Präventionsfachkraft

Workshop 2

Heartbeat – gegen Gewalt in Teenagerbeziehungen

Heartbeat/Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt – geht der Frage nach: Fühlst Du Dich in Deiner Beziehung wohl? Es vermittelt als Antwort „Du bist es wert, mit Respekt behandelt zu werden.“

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt. Stalking (Nachstellungen), sexuelle Handlungen gegen den Willen und jede Art von Angriff sind strafbar. In diesem Workshop wird eine Übersicht über das Konzept Heartbeat – es richtet sich geschlechtsspezifisch an Mädchen und Jungen – vorgestellt und auf die jungenspezifischen Aspekte näher eingegangen

Referent: *Armin Krohe-Amann*, Geschäftsführung, PfunzKerle e.V., Fachstelle Jungen- und Männerarbeit, Tübingen

Workshop 3

Selbstbehauptung – das Selbstvertrauen in die eigenen Kräfte stärken

Je besser ich mich und meine Grenzen wahr- und ernst(!)nehmen (und im Bedarfsfall auch schützen) kann, desto kraftvoller, „geschmeidiger“ bin ich in meiner Widerstandsfähigkeit. Kleine Übungen zu Grenzen, Selbstbewusstsein und -behauptung, „Innerem Team“, die Sie auch gut weitergeben können.

Referentin: *Andrea Durner*, Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Sexualpädagogin (isp), Heilpraktikerin (HPG) in eigener Praxis mit traumatherapeutischen Zusatzausbildungen, freiberufliche Wendo-Trainerin, Stuttgart

Workshop 4

Sexuelle Bildung als Kernaspekt der Prävention sexualisierter Gewalt in Jungen*gruppen am Beispiel von Pornografie

Sexuell konnotierte Medieninhalte wirken oftmals als Provokation – und bieten sich an, eigene Wertmaßstäbe in der Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen zu bilden. Wie kann dieser Anteil der sexuellen Sozialisation in Jungengruppen pädagogisch genutzt werden? Im Workshop werden Praxisbeispiele der gendersensiblen Arbeit in diesem Kontext aufgezeigt und erfahrbar gemacht.

Referent: *Patrick Herzog*, Dipl. Sozialpädagoge (FH)

Projekt Antihelden*, Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, Stuttgart